



EDITORIAL

Parallel-Universum

Sie wissen zwar nicht, was sie tun, aber sie tun, was sie wollen.

Man kann sich maßlos darüber erregen, was unsere Volksvertreter tagtäglich beschließen, um die Krise in den Griff zu bekommen. Wir schreiben darüber und reden, doch man wird nicht gehört und wird man gehört, wird man nicht ernst genommen. Doch können wir uns gefallen lassen, was derzeit passiert? Warum kann man sich nicht einfach ein Parallel-Universum schaffen und diese Künstler mit sich alleine spielen lassen?

In den alternativen Medien im Internet, in denen die Kritik am „Mainstream“ gang und gäbe ist, geschieht auch nicht mehr als „Dagegen-Sein“. Die Themen und Fakten werden von den Mächtigen und Eliten vorgegeben. Andersdenkende, Blogger, Kabarettisten usw. greifen die Themen auf und verarbeiten sie in den Mühlen ihrer Aufgeregtheit und Sorge. Irgendwann spürt man, wie einsam sie dabei sind, hilflos und verlassen. Wir nicht.

Nein, ich will Ihnen nicht erzählen, wie unser Bundespräsident eine Rede voller salbungsvoller Platiniden zur Lage der Nation abgegeben hat, bei der man vor lauter Kopfnicken einen steifen Hals bekommen musste. Ich will es nicht, weil er es so wenig wert ist, wie die vielen anderen, die jetzt das Ruder in der Hand halten und uns geradewegs in den Abgrund steuern. Was geredet wird, führt nicht zu Handlungen, schon gar nicht zu solchen, welche eine Besserung bewirken. Wo bleibt das Eingeständnis des absoluten Versagens von Politik und Wirtschaftswissenschaft? Wo bleibt der offene Wettbewerb für neue Ideen?

Der Steuerzahler wird für eine Politik haften müssen, welche die jetzige Katastrophe nicht abwenden konnte, obwohl das Abwenden von Schaden vom Volk die wichtigste Aufgabe der Politik ist. Die Inkompetenz der Handelnden hat uns bankrotte Banken und eine marode Wirtschaft beschert, und die Inkompetenten stellen sich jetzt hin und fordern uns, die Steuerzahler, auf, jene zu schützen, die alle jahrzehntelang an dieser Bankrottpolitik mitgewirkt und ihre Vorteile genossen haben.

Die 5-Milliarden-Lemmings-Prämie ist nicht nur konjunktur- und ökologiepolitischer Schwachsinn, damit wird auf der anderen Seite nicht einmal die Portokasse der Hypo Real Estate aufgefüllt. Damit werden Hunderte von Milliarden Steuergelder durch eine einfache Maßnahme aus dem direkten Fokus des Volkszorns geholt und uns schon bald weitere mit immer neuen Hiobsbotschaften als systemrelevant untergejubelt.

Nein, liebe Leserinnen und Leser, das alles – vor allem den Langmut des Volkes – will ich nicht verstehen. Ich begeben mich jetzt wieder in mein „Parallel-Universum“ und lade sie herzlich ein, dabei zu sein, wenn es heißt: Wir haben eine Lösung für die Zukunft der Wirtschaft, nachhaltig menschlich und Mut machend.

Wenn Sie dieses Heft durchgelesen haben, werden Sie feststellen, dass wir einige höchst interessante „Zukunfts-Bauherren“ und „Zukunfts-Architekten“ unter uns haben.

Herzlich grüßt
Andreas Bangemann

INHALT

21 Thesen zur Finanzkrise Erhard Glözl	2
Die Milliardenvermögen sind das Problem Günther Moewes	6
Der Neoliberalismus führt Krieg gegen uns Wolfgang Berger	13
Die unsichtbare Hand Horst Käsmacher	19
Abwrackprämie für alte Autos, für Banken und für das kapitalistische Geldsystem Kommentar Wilhelm Schmülling	23
Rüstungsboom für den geistigen Tod Pat Christ	24
Ein Lied zum Weltuntergang Franz Hohler	26
„Heiße Kohle“ – Zur Umlaufsicherung des Geldes Dirk Lohr	28
Bedingungsloses Grundeinkommen – oder Reduzierung der Kapitaleinkünfte? Helmut Creutz	35
Mondragón – eine Genossenschaftsbewegung trotz der Finanzkrise Christine Wicht	42
Das Geheimnis von Montreux Thomas Brändle	46
Shareholder Value Anselm Stieber	48
Leserbriefe	50
Impressum, Kontakt, Shop	52

Wegen einiger Missverständlichkeiten bezüglich der Anschrift und Telefonnummer unserer Geschäftsstelle hier nochmals die aktuellen Adressdaten:

Geschäftsstelle Förderverein NWO e.V.
Erika Schmied
Luitpoldstr. 10, 91413 Neustadt a.d. Aisch
Tel. 09161 - 87 28 672
Fax 09161 - 87 28 673
Mail: service@humane-wirtschaft.de
www.humane-wirtschaft.de